

CSLO Flugtag für behinderte Mitmenschen am 7.7.2007 in Stockerau

Am 7.7.2007 fand am Flugplatz Stockerau der Flugtag des CSLO Air Service als gemeinsame Veranstaltung des Corps Saint Lazare Ostarrichi und der „Saint Lazarus Volunteers-Landesgruppe Wien“ für behinderte Mitmenschen statt. Unsere Gäste kamen von Wien, Niederösterreich, Steiermark, Burgenland und Salzburg und wir konnten insgesamt 87 behinderte Mitmenschen jeden Alters und Gäste begrüßen. Für die Betreuung während des Flugtages konnten wir auf 32 freiwillige Mitarbeiter (Piloten, Bodenmannschaft, Helfer und Betreuer) zählen, die sich in Ihrer Freizeit für unseren Dienst an behinderten Mitmenschen zur Verfügung stellten.





Durch Eigenleistung von Piloten, Sponsoren und der Unterstützung des Flugsportvereins Stockerau (FSV 2000) und der Firma AERIAL HELICOPTER konnte die finanzielle Seite dieser gelungenen und professionell abgelaufenen Veranstaltung gesichert werden. Es wurden auch dafür keinerlei öffentliche Gelder verwendet. Trotz der ungewöhnlichen Belastung erfreuten sich alle Flugäste (viele von Ihnen flogen zum ersten Mal in ihrem Leben) an diesem nicht alltäglichen Erlebnis, fühlten sich wohl und es war kein Zwischenfall zu beklagen.





Das Medieninteresse war groß. So entsandte der ORF ein Kamerateam um für die Sendung „Sommerzeit“ (Montag 9.7.2007, 17:20, ORF 2 „Sommerzeit“) einen Bericht zu drehen. Darüber hinaus konnten wir viele Vertreter der Presse begrüßen, die ebenfalls über diese Veranstaltung berichten.



Für unsere behinderten Freunde war keine Behinderung zu groß um sich die Freude am Fliegen nehmen zu lassen. Insgesamt wurden 43 Flüge mit 105 Gästen absolviert. Dafür wurden vom CSLO Air Service ein Jet Ranger B-206, ein Huges 300 HU-30, eine Cessna 182 und eine Cessna 172 eingesetzt. Durchgeführt wurden die Flüge von den Piloten der 2. und 3. Hubschrauberstaffel und der 1. Flächenstaffel (die ihren Sitz in Stockerau hat) des CSLO Air Service.









Um für das leibliche Wohl unserer Gäste zu sorgen, wurden 120 Mittagessen (gesponsert vom FSV 2000), und von unserem Kameraden „Schorschi“ vor- und zubereitet (und auch ratzekahl aufgegessen). Weiters wurden 280 Dosen Energydrinks von der Firma Power Foods, jede Menge Erfrischungsgetränke von der Firma Inführ/Stockerau, sowie Kaffee und Kuchen ausgegeben.



Zum Abschluß waren wir dann alle in die Residenz „Special Homes“ Stockerau zur Jause und zum Grillen eingeladen und unsere Piloten konnten unseren Gästen noch einiges über das Fliegen erzählen. Als die Zeit zum Aufbruch kam, wollten alle noch bleiben. Nur durch unser Versprechen „...so einen schönen Tag zu wiederholen...“ waren dann doch alle zum Aufbruch bereit.



Die Freude in den Augen unserer behinderten Freunde war für uns alle mehr als reichlicher Lohn für unsere Arbeit und so konnten wir dieses Versprechen von ganzem Herzen geben. Viele neue Freundschaften würden geknüpft, alte aufgefrischt und Zukunftspläne gemacht. Nach unserem Motto:



"Miteinander Perspektiven schaffen"



An dieser Stelle sei noch ein herzliches Dankeschön und Vergelt´s Gott an alle aus unserer Gemeinschaft ausgesprochen, die dazu beigetragen haben, unsere liebeswerten Mitmenschen durch das Fliegen „... dem Himmel etwas näher zu bringen ...“ und einen Tag mit Freude zu ermöglichen.



Senator h.c. Wolfgang Steinhardt
Bundeskommendant CSLO

Flugtag in Stockerau, ein Bericht von Diether Hofmann

Samstag, 7.7.2007

Es war das letzte Mal, dass wir von unserer gewohnten Abfahrtstelle Westbahnhof /Seite Felberstraße zu einem Ausflug gestartet sind. Zwei Polizisten erklärten, dass dies in Hinkunft wegen der Umgestaltung des Bahnhofs nicht mehr möglich sei. Nachdem alle Ausflugsgäste eingetroffen waren, fuhren wir über den Gürtel und die Donauufer-Autobahn rasch zum Flugplatz Stockerau, wo wir schon erwartet wurden. Wir durften direkt vor dem Hangar aussteigen und Edi hat dann den Bus weit draußen auf dem Flugplatz abgestellt. Dann erhielt jeder von uns einen Gutschein für einen Rundflug, entweder mit einem Hubschrauber oder einem Flächenflugzeug. Für die Rundflüge standen zwei Hubschrauber (Jet Ranger B 206 und Huges 300) und zwei Flächenflugzeuge (Cessna 172 und 182) zur Verfügung. Ein kleiner 3-sitziger Hubschrauber, der von einem Kolbenmotor angetrieben wird und der größere, 5- sitzige Jet Ranger, der von einer Turbine angetrieben wird. Da ich in meinem Leben noch nie mit einem Hubschrauber geflogen bin, bemühte ich mich um einen Platz in einem Hubschrauber, den ich auch bekommen habe. Ich musste nicht lange warten und wurde sehr schnell zusammen mit Stefan zum Flug aufgerufen. Wir zwängten uns zusammen mit dem schlanken Piloten in die Kabine und nach dem Warmlaufen des Motors erhob sich das Fluggerät schön langsam vom Boden und wir schwenkten dem Himmel zu. Es ist ein erhebendes Gefühl, wie ein Vogel in die Lüfte aufsteigen zu können und auf die Erde mit ihren bunten Wiesen und Feldern, ihren kleinen und größeren Häusern, den Wegen und Straßen, der Eisenbahn und der Donau hinab zu blicken. Auch der Blick auf Klosterneuburg mit dem Chorherrnstift und auf Korneuburg mit dem schönen Stadtplatz und in der Ferne auf den Bisamberg, Leopoldsberg und Kahlenberg und auf die Hochhäuser von Wien ist wunderschön. Bei der Burg Kreuzenstein konnten wir sogar bis in den Innenhof hinein schauen. Und schon war es wieder Zeit, Kurs auf den Flugplatz Stockerau zu nehmen. Nach einer sanften Landung habe ich mich den kulinarischen Genüssen, die uns geboten wurden, hingegeben. Es gab Schnitzel gebacken, Grillwürstel, Grillkoteletts, Salate, Topfen und Apfelstrudel sowie Getränke nach Wunsch. Außer unserer Gruppe (St. Lazarus Hilfswerk/Landesgruppe Wien) waren noch 2 weitere Gruppen eingeladen worden: eine Gruppe von Rollstuhlfahrern kam aus dem Rehabilitationszentrum Tobelbad angereist, die andere von den Sozialtherapeutischen Werk- und Wohnstätten "special homes" aus Stockerau. Dorthin waren wir nach dem Flugtag eingeladen. In einem schönen Garten auf großen Terrassen wurden wir mit Getränken und Kuchen verwöhnt. Später gab es noch gegrillte Würstel und Hendlflügerl und auch so manche Gespräche mit den dort betreuten Menschen oder deren Eltern kamen zustande. Aber auch diese Zeit ging schnell zu Ende und Edi brachte uns wieder sicher zum Westbahnhof. Dieser Ausflug war für mich besonders schön, da der langjährige Wunsch, einmal mit

einem Hubschrauber fliegen zu können, in Erfüllung gegangen war.
Ich möchte mich im Namen aller Teilnehmer bei allen Piloten und Helfern, besonders beim Bundeskommandanten des Hilfswerkes Ostarrichi, Cpt. Sen.h.c.Wolfgang Steinhardt und beim Landeskommandanten des St. Lazarus Hilfswerks / Landesgruppe Wien, Wolfgang Schuberth recht herzlich für die wunderschönen Stunden bedanken.

Diether Hofmann